

Lieblingsplätze



IN REGENSBURG UND DER OBERPFALZ

Zauberhafte Ausflugsziele 

Paradiesisch schlemmen 

Freizeitspaß für Familien 

GMEINER


HEINRICH MAY

E-Book
inkl.

Lieblingsplätze 

in REGENSBURG
und der
OBERPFALZ



HEINRICH MAY

Aus Gründen der Lesbarkeit und Sprachästhetik wird in diesem Buch das generische Maskulinum verwendet. Mit der grammatischen Form sind ausdrücklich weibliche sowie alle anderen Geschlechtsidentitäten berücksichtigt, insofern dies durch den Kontext geboten ist.

Alle Informationen wurden geprüft. Gleichwohl verändern sich Gegebenheiten, daher erfolgen alle Angaben ohne Gewähr. Sollte bei einem QR-Code ein Fehler angezeigt werden, sind wir für eine Nachricht dankbar. Auch über Ihr Feedback zum Buch freuen sich Autorin, Autor und Verlag: lieblingsplaetze@gmeiner-verlag.de.

Sofern nicht im Folgenden gelistet, stammen alle Bilder von XY:
Domkapitel Regensburg (Michael Vogl) 14; Pfarrei Dreieinigkeitskirche 26; Stefan Gruber 48; Johannes Enke 60; Tourismusverband Ostbayern e.V. (Florian Trykowski) 66, 72; Stadt Berching (Anikó Kerl) 74, 76; Tourismusverband Ostbayern e.V. (Stefan Gruber) 78; Tourismusverband Ostbayern e.V. (Ulrike Eberl-Walter) 80; Vincent Beijck 82; Berschneider + Berschneider Architekten, Pilsach 86; Christian Giese/Rudolf Leit 88; Peter Martner 92; Landkreis Amberg-Sulzbach (Peter Neunteufel) 94; Landkreis Amberg-Sulzbach (Regina Wolfroh) 98; Tourismusverband Ostbayern e.V. (Florian Trykowski) 100; Landkreis Amberg-Sulzbach (Alfred Härtl) 104; Tourismuszentrum Oberpfälzer Wald 110, 114, 118, 120, 124, 132, 144, 148, 158, 162; Stadt Waldsassen 126; Tourismuszentrum Oberpfälzer Wald (Matthias Kunz) 130; Brauerei Chodovar 136; Pavlina Uhrová 140; Landratsamt Cham (Stefan Gruber) 142; Centrum Bavaria Bohemia e.V. 146; Wolfgang Nerb 150; inMotion PARK Seenland GmbH 160; Touristinfo Bad Kötzing 168; Touristinfo Blaibach 170; Landratsamt Cham (Stefan Gruber) 174

Alle Seitenzahlen beziehen sich auf die Angaben der gedruckten Ausgabe.

Besuchen Sie uns im Internet: www.gmeiner-verlag.de

1., überarbeitete Neuauflage 2024
© 2020 – Gmeiner-Verlag GmbH
Im Ehnried 5, 88605 Meßkirch
Telefon 075 75/2095-0
info@gmeiner-verlag.de
Alle Rechte vorbehalten

Lektorat/Redaktion: Ricarda Dück
Herstellung: Julia Franze
Bildbearbeitung/Umschlaggestaltung: Susanne Lutz
unter Verwendung der Illustrationen von © ylivdesign – stock.adobe.com;
© Instantly – stock.adobe.com; © Sylwia Nowik – stock.adobe.com; © Simp
Line – stock.adobe.com; © SG- design – stock.adobe.com; © natbasil –
stock.adobe.com; © Vlad Klok – stock.adobe.com; © SimpLine – stock.adobe.com; ©
pandavector – stock.adobe.com; © Katrin Lahmer; © Benjamin Arnold Kartendesign:
© Maps4News.com/HERE
Druck: AZ Druck und Datentechnik GmbH, Kempten
Printed in Germany
ISBN 978-3-8392-6339-6

Regensburg

- 1 **Regensburg** • Steinerne Brücke
Weltwunder über der Donau 11
- ★ 2 **Regensburg** • Domgarten
In der Werkstatt der Kirche 13
- 3 **Regensburg** • Ausgrabung document Niedermünster
2.000 Jahre von unten erleben 15
- ★ 4 **Regensburg** • Donaumarkt am Alten Kornmarkt
Einkaufen mit allen Sinnen  17
- 5 **Regensburg** • Museum der Bayerischen Geschichte
Oh wie schön ist Bayern 19
- 6 **Regensburg** • Ausgrabung document Legionslagermauer
Kastell unter dem Parkhaus 21
- 7 **Regensburg** • Neupfarrplatz
Jüdische Geschichte 23
- ★ 8 **Regensburg** • Stehcafé Schwammerl im Milchpils
Süße Versuchung im Grünen  25
- 9 **Regensburg** • Dreieinigkeitskirche
Über den Dächern der Stadt 27
- 10 **Regensburg** • Portal der Schottenkirche St. Jakob
Mittelalterliches Märchenbuch 29
- 11 **Regensburg** • Erkundung der Altstadtgassen ab Hundsumkehr
Zur schönen Gelegenheit 31
- 12 **Regensburg** • Herzogspark
Im schönsten Grün  33
- 13 **Regensburg** • Botanischer Garten
Ein Fest für alle Sinne 35
- 14 **Regensburg** • Regenufer
Beim Namensgeber der Stadt  37
- 15 **Regensburg** • Keilberger Störung und Hohe Linie
Grenze des Bayerischen Waldes  39
- 16 **Regensburg** • Bayernhafen
Fernweh 41

- 17 **Regensburg** ▸ Schillerwiese
Schwimmen in der Donau wie früher  43
- 18 **Regensburg** ▸ Kloster Prüfening
Aus einem Traum geboren 45
- 19 **Regensburg** ▸ Max-Schultze-Steig
Alpine Wanderung 47

Oberpfalz

- 20 **Pentling** ▸ Donaufähre Matting
Mit uralter Kraft an uraltem Ort  49
- 21 **Nittendorf** ▸ Klettergebiet Schönhofen
Luft unter den Sohlen! 51
- 22 **Pettendorf** ▸ Prösslbräu Adlersberg im alten Dominikanerstift
Pilgerstätte früher und heute  53
-  23 **Wenzenbach** ▸ Kirche St. Peter
Welch ein Schiffsbau! 55
- 24 **Donaustauf** ▸ Walhalla
Gedenkstätte für bedeutende Deutsche 57
- 25 **Thalmassing** ▸ Sankt-Wolfgangs-Eiche
Eine der ältesten Bayerinnen  59
- 26 **Kallmünz** ▸ Burgruine
Historische Perle des Naabtals 61
- 27 **Kelheim** ▸ Befreiungshalle
Denkmal in herrlichster Lage 63
- 28 **Kelheim** ▸ Kloster Weltenburg
Kulturwunder im Naturwunder 65
- 29 **Essing** ▸ Burgruine Randeck
Über dem Tatzelwurm 67
- 30 **Riedenburg** ▸ Schloss Rosenberg mit Falkenhof
Bei den Königen der Lüfte 69
-  31 **Dietfurt an der Altmühl** ▸ Quelle und Obermühle Mühlbach
Faszination Wasser  71
- 32 **Berching** ▸ Benediktinerabtei Plankstetten
Ort der Symbiose 73
- 33 **Berching** ▸ Altstadt
Kleinod des Mittelalters 75

- 34 **Berching** • Steinerne Rinne bei Erasbach
Ein Bachbett wächst nach oben  77
- 35 **Breitenbrunn** • Pfarrkirche Maria Himmelfahrt
mit Tilly-Monstranz
Friedlich Heimat des Feldherrn 79
- 36 **Parsberg** • Burg Parsberg
Historisches modern ergänzt 81
- 37 **Velburg** • König-Otto-Tropfsteinhöhle
Magische Unterwelt  83
- 38 **Pilsach** • Juradistl-Landschaftskino Hilzhofen
Ein Kassenschlager!  85
- 39 **Neumarkt in der Oberpfalz** • Stadtpark mit Museum
Lothar Fischer
Moderner Kontrapunkt 87
- 40 **Hohenburg** • Fledermaus-Haus
In der bayerischen Toskana 89
- 41 **Kastl** • Klosterburg Kastl
Die Tote im Paradies 91
- 42 **Ursensollen** • Planetarium und Sternwarte
Sterne im Überfluss 93
- 43 **Hirschbach** • Klettern am Norissteig
Unterwegs auf Stahlstiften 95
- 44 **Königstein** • Höhlen und Burgkapelle Breitenstein
Unschätzbare Überraschungen 97
- 45 **Sulzbach-Rosenberg** • Industriedenkmal Schlackenberg
Wüstenlandschaft auf Altlast 99
- 46 **Amberg** • Spaziergang zum Marktplatz
Prächtiges Mittelalter 101
- 47 **Amberg** • Luftmuseum
Ausstellung mit Esprit  103
- ★ 48 **Hirschau** • Freizeitpark Monte Kaolino
Der größte Sandhaufen  105
- 49 **Leuchtenberg** • Burgruine Leuchtenberg
Uralte Originalkulisie 107
- ★ 50 **Weiden in der Oberpfalz** • Café Ristretto am Unteren Markt
Kaffeegenuss im Bürgerhaus  109
- 51 **Parkstein** • Basaltkegel Hoher Parkstein
Schönster Vulkankegel Europas 111

- 52 **Speinshart** • Klosterdorf Speinshart
Baudenkmal von europäischem Rang 113
- 53 **Neustadt am Kulm** • Vulkanberg Rauher Kulm
Schönstes Naturwunder des Landes 115
- 54 **Windischeschenbach** • Geo-Zentrum an der KTB
Ein Ort der Superlative 117
- ★ 55 **Windischeschenbach** • Zoigl-Bräukeller Schoilmichl
Beim Zoigl sind alle gleich 🍴 119
- 56 **Falkenberg** • Waldnaabtal
Wirbelndes Wasserschauspiel 👨‍👩 121
- ★ 57 **Falkenberg** • Burg Falkenberg
Einzigartig wechselhafte Historie 123
- 58 **Waldershof** • Oberpfalzturm
Hoch hinauf im Steinwald 👨‍👩 125
- 59 **Waldsassen** • Kloster Waldsassen
Barockes Juwel im Stiftiland 127
- ★ 60 **Bärnau** • Geschichtspark Bärnau-Tachov
Wie im Mittelalter 129
- 61 **Bärnau** • Langlaufzentrum Silberhütte
Hoch, weit und kalt! 131
- 62 **Flossenbürg** • Burgruine Flossenbürg
Wahrzeichen des Oberpfälzer Waldes 133
- 63 🇨🇪 **Tachov** • Reitschule Svěťce
Architekturjuwel im Wald 135
- 64 🇨🇪 **Chodová Planá** • Brauerei und
Hotel-Restaurant Chodovar 🍴
Dobrou chuť! 137
- 65 🇨🇪 **Teplá** • Stift Tepl
Prunkvolle Bauwerke 139
- 66 🇨🇪 **Nemanice** • Wüstung Lučina
Das verschwundene Dorf 141
- 67 🇨🇪 **Česká Kubice** • Berg Čerchov
König des Oberpfälzer Waldes 143
- 68 **Stadlern** • Böhmerwaldturm
Auf die Ebene hoch hinauf 👨‍👩 145
- 69 **Schönsee** • Centrum Bavaria Bohemia
Ort der Völkerverständigung 147

70	Tiefenbach • Altenschneeberg <i>Die schönste Sonnenterrasse</i>	149
71	Thanstein • Prackendorfer und Kulzer Moos <i>Urtümliche Landschaft</i>	151
72	Nabburg • Oberpfälzer Freilandmuseum <i>In den guten alten Zeiten</i> 	153
73	Nabburg • Kirche, Friedhofskapelle und Edelmannshof in Perschen <i>Herausragendes Ensemble</i>	155
74	Nabburg • Altstadt <i>Mittelalter pur</i>	157
75	Schwandorf • Felsenkeller <i>Labyrinth unter der Stadt</i>	159
76	Steinberg am See • Erlebnisholzkugel <i>Völlig neue Sinneserfahrung</i> 	161
77	Wackersdorf • Murner und Brücklsee <i>Karibik-Flair in der Oberpfalz</i> 	163
78	Teublitz • Wild- und Freizeitpark Höllohe <i>Familienausflug zu den Tierfamilien</i> 	165
79	Nittenau • Bootswandern auf dem Regen <i>Zu Hexen und Geistern</i> 	167
80	Bad Kötzting • Wolframslinde <i>Grüne Urabnin</i> 	169
81	Blaibach • Konzerthaus Blaibach <i>Ufo im Bayerwald</i>	171
82	Falkenstein • Burg Falkenstein <i>Durch den Hohlen Stein</i> 	173
83	Rettenbach • Naturschutzgebiet Hölle <i>Schöne Unterwelt</i> 	175

Römer, Bayern, Böhmen

Regensburg und die Oberpfalz

Was ist die Oberpfalz? Zunächst einmal nüchtern betrachtet, bildet sie einen von sieben Regierungsbezirken Bayerns. Mit etwa 9.700 Quadratkilometern Fläche und knapp 1,1 Millionen Einwohnern gilt sie als eine der kleineren und eher dünn besiedelten Regionen des Freistaats. Aus geologischer Sicht ist sie wiederum eine Gegend mit vielen Mittelgebirgen wie dem Oberpfälzer Wald, dem Steinwald, dem Oberpfälzer Jura und dem oberen Teil des Bayerischen Waldes. Durchzogen werden die Felsmassive von den großen Flusstälern von Naab und Regen. Dazwischen erstrecken sich flache Landschaften mit unzähligen Weihern – und einigen (erkalteten) Vulkanen.

Sprachlich gehört fast die gesamte Oberpfalz zum bairischen Sprachraum. Im Norden und in der Mitte wird Nordbairisch gesprochen, mit dem berühmtesten Laut, dem »ou«, wie in »Kou« (Kuh) oder »Our« (Ohr). Im Westen geht der Dialekt ins Fränkische über, im Süden ins Ober- und Niederbayerische. Historisch betrachtet, wurde der Landstrich schon in früher Vorzeit besiedelt, beginnend vom Donautal, die Flusstäler der Naab und des Regens hinauf. Die Kelten dominierten für einige Jahrhunderte die Gegend, bis sie von den Germanen abgelöst wurden. Die Römer besetzten Castra Regina (Regensburg), wurden aber ebenfalls von Germanen und anderen Volksstämmen vertrieben. Mitte des 6. Jahrhunderts setzten sich die Agilolfinger als führende Adelsfamilie der Bajuwaren durch und wählten Regensburg als Herrschaftssitz. Gegen Ende des 8. Jahrhunderts setzte Karl der Große der Unabhängigkeit vorerst ein Ende und verleibte Bayern und den sogenannten Nordgau dem Fränkischen Reich ein. Später gehörte Letzterer zum Territorium der Wittelsbacher. Die wiederum teilten sich im 14. Jahrhundert in die bayerische und die pfälzische Linie mit Sitz in Mainz. Da die Stadt am Rhein niedriger liegt als die Gebiete im Osten, bildete sich der Name »Oberpfalz« heraus.

In kulinarischer Hinsicht wird die Region gerne »Erdäpfelpfalz« genannt, weil sich früher die arme Bevölkerung hauptsächlich von Kartoffeln ernährt haben soll. Dazu tranken sie ihr Bier, den »Zogel«. Beides schmeckt heute noch, und ich empfehle, einen »Bröselchmarrn« oder »Bauchstecherla« zu probieren! Und doch hat die

Gegend natürlich über Erdäpfel und Bier hinaus weitere Genüsse zu bieten: eine Menge feiner Süßspeisen oder vorzüglichen Wein aus dem eigenen kleinen Anbaugebiet zwischen Regensburg und Kruckenberg.

Schon diese kurze Ausführung zeigt, dass die Oberpfalz vieles ist – aber kein einheitliches Gebilde. Alle Grenzen sind fließend, und das zeichnet meine Heimat für mich aus: Sie ist eine Region enormer Bandbreite, die Gebirge und Täler, verschiedene Dialekte und historische Ursprünge umfasst – und bis nach Tschechien und Böhmen reicht. Waren wir auch bis 1989 rund 40 Jahre von unseren Nachbarn getrennt, blieb die kulturhistorische Einheit stets bestehen. Daher habe ich mir erlaubt, für einige Plätze die (territorialen) Grenzen zu überschreiten. Westböhmen sowie Kelheim und das Altmühltal in Niederbayern schließen sich nicht nur unmittelbar an die Oberpfalz an, sondern sind in mancher Hinsicht eng mit ihr verbunden.

Regensburg ist aufgrund seiner Größe der Kulminationspunkt der Region – geschichtlich jedoch nicht, weil die Stadt erst seit 1810 zu Bayern und der Oberpfalz gehört. Zudem liegt sie am südlichen Rand, sodass auch Amberg, Neumarkt, Schwandorf und Weiden ihren Raum erhalten und Zentren in ihren Kreisen bilden. Und die kleineren Gemeinden in der weiteren Umgebung ergeben weitere (kleinere) Zentren, was man nicht zuletzt an den beliebten Autokennzeichen wie *BUL*, *KÖZ*, oder *WÜM* ablesen kann.

Somit ist die Oberpfalz vor allem ein Landstrich der Vielfalt: Landschaft, Sprache, Kulinarik, Geschichte – alle Aspekte der Kultur vereinen die Region und zeigen sich in deren Ecken zugleich unterschiedlich. Und überall sind sich »die Oberpfälzer« dessen bewusst, vielleicht sogar ein wenig stolz darauf. Sie sind gerne zu Haus. Aber sie tragen ihre Heimatliebe nicht zur Schau. Viel mehr wirken sie auf den ersten Blick zurückhaltend oder gar verschlossen. Aber das ist nur ein flüchtiger Eindruck. Sobald man sich auf die Menschen einlässt, öffnen sie sich, sind gastfreundlich und herzlich. So wie letztlich die gesamte Region: Sie ist unheimlich bunt und reich an schönen Plätzen. Wahren Lieblingsplätzen. Ich lade Sie ein, diese mit mir zusammen zu besuchen!

Steinerne Brücke
D-93059 Regensburg

**Tourist-Information
Regensburg**

Altes Rathaus
Rathausplatz 4
D-93047 Regensburg
+49 941 5074410



1 Weltwunder über der Donau

Steinerne Brücke



Mein erster Lieblingsplatz ist zugleich ein Wahrzeichen der Stadt Regensburg: die Steinerne Brücke. Ihre unglaubliche Geschichte kann man sich heute kaum mehr vorstellen: Im Jahr 1135 n. Chr. gehen die Regensburger Bürger her und errichten in nur elf Jahren eine Brücke über die Donau, wie sie sicher keiner der Baumeister zuvor gesehen hatte. Sie überspannt mit ursprünglich 16, heute noch 15 sichtbaren Bögen und einer Länge von 336 Meter den gesamten Fluss mitsamt Nebenarmen. Über lange Zeit war sie der einzige feste Donauübergang zwischen Ulm und Wien. Sie trotzte allen Hochwässern und Eisstößen, nur der Mensch wurde ihr wirklich gefährlich: Im Dreißigjährigen Krieg und in den letzten Tagen des Zweiten Weltkriegs sprengten die Verteidiger aus Angst vor den herannahenden Feinden Teile des Bauwerks. Aber es wurde wiederaufgebaut.

Anfang des 20. Jahrhunderts gab es sogar Pläne, die Brücke wegen Behinderung der Schifffahrt abzureißen und durch einen Neubau zu ersetzen. Zum Glück wurden diese Pläne nie umgesetzt. Und zum Glück wurde die Steinerne 2008 endgültig für den Straßenverkehr gesperrt und konnte grundlegend saniert werden, was dringend nötig war. Heute glaubt man kaum, dass an dieser Stelle noch vor nicht allzu langer Zeit Autos und Busse den Fluss überquerten.

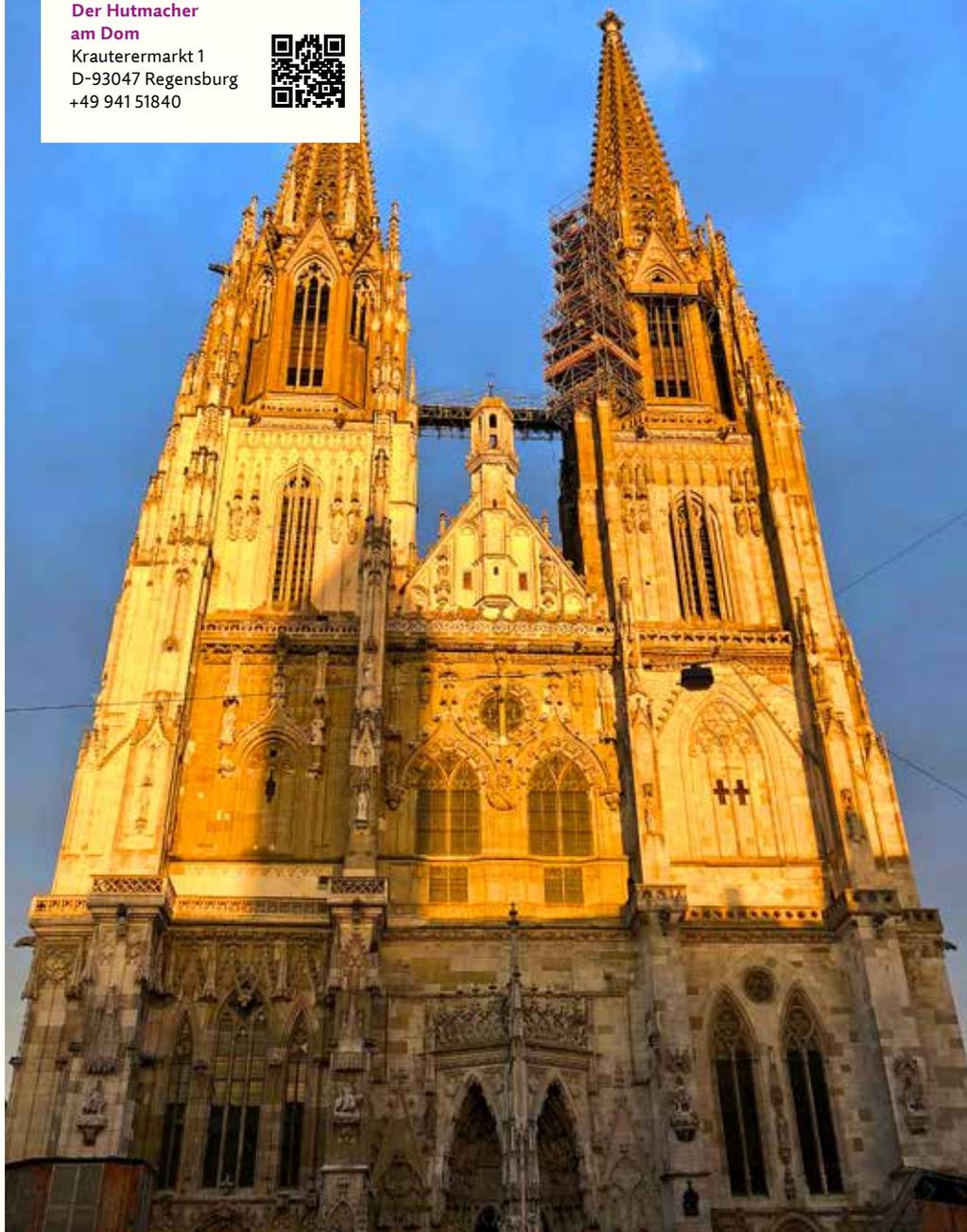
Der ideale Platz, dieses wahrlich wundervolle Bauwerk zu betrachten und zugleich den schönsten Ausblick auf die Altstadt zu genießen, befindet sich unterhalb der Brücke am Beschlächt. Von dem Steindamm aus, der auf Holzpfehlen errichtet wurde, wirkt sie besonders beeindruckend. Imposant trotzten die mächtigen Pfeiler und Quader der starken Strömung des Flusses. Angesichts des imposanten Baus meint man, es müsse vor bald 900 Jahren doch mit dem Teufel zugegangen sein, so unglaublich erscheint die Geschichte!

Kehren Sie nach einem Spaziergang über den Fluss, je nach Wetterlage, in einen der beiden Biergärten oder am Brückenkopf in Stadthof in eines der Cafés ein. Von dort kann man das Treiben auf der Steinernen Brücke gut beobachten.

Blick auf den Dom
Domgarten St. Peter
Domplatz 1
D-93047 Regensburg
+49 941 59701



**Der Hutmacher
am Dom**
Krauterermarkt 1
D-93047 Regensburg
+49 941 51840



2 In der Werkstatt der Kirche

Domgarten



Den gesamten Regensburger Dom in aller Kürze zu beschreiben ist unmöglich. Deshalb bleibe ich unmittelbar an meinem Lieblingsplatz stehen – im östlich gelegenen Domgarten. Hier kann ich das wunderbare Bauwerk der Hochgotik, eines der bedeutendsten östlich des Rheins, in aller Ruhe genießen und vor allem in seine Geschichte eintauchen.

An dieser Stelle standen die Vorgängerbauten der heutigen Kathedrale. Bereits 739 n. Chr. gründete der heilige Bonifatius das Bistum, dessen Bischofsresidenz sich an dem Standort im ehemaligen Castra Regina befand, mit der Porta Praetoria daneben. Mehrmals brannten die früheren Gebäude ab, oder sie waren zu klein und wurden prächtiger wiederaufgebaut. Auch der unmittelbare Vorgängerbau des Domes, von dem heute noch der Eselsturm steht, wurde im Jahr 1273 durch einen Brand zerstört. Die Stadt Regensburg, die damals ihren Höhepunkt an Wachstum und Reichtum erreicht hatte, beschloss, stattdessen eine Kathedrale in dem neuen angesagten französischen Baustil zu errichten. Man holte Baumeister und Handwerker, die über Generationen hinweg ein Meisterwerk der Gotik schufen.

Vom Domgarten aus lassen sich einige der architektonischen Innovationen der Gotik bestens studieren: Die Mauern wurden filigraner und höher als die der früheren Kirchen. Statt das Gewicht von mächtigen Wänden tragen zu lassen, wurden nun die gewaltigen Kräfte von einem außenliegenden System an Bögen, Streben und Pfeilern nach unten abgeleitet.

Im Domgarten wird man heute noch Zeuge des ausgeklügelten Bauverfahrens. In der angrenzenden Dombauhütte behauen ein Dutzend Steinmetze Blöcke für die Kathedrale – mit mittelalterlichem Werkzeug, wie es einst genutzt wurde und nun in der eigenen Schmiede hergestellt wird.

Setzen Sie sich gegenüber dem Hauptportal in eines der Cafés, genießen Sie die kulinarischen Genüsse und die Aussicht auf den Dom. Oder Sie lassen sich beim Hutmacher am Dom gleich noch neu »behüten«.

document Niedermünster

Niedermünstergasse 4
D-93047 Regensburg

Treffpunkt Führungen:

Infozentrum

Domplatz 5
D-93047 Regensburg
+49 941 5971662





2.000 Jahre von unten erleben

Ausgrabung *document Niedermünster*



Fast 2.000 Jahre Kulturgeschichte an einem Ort und Regensburg in seiner Entwicklung von der Zeit der Römer über die der Agilolfinger und Liudolfinger nachspüren – das ist im *document Niedermünster* möglich. Im Untergrund der romanischen Niedermünsterkirche reißen Besucher weit in die Geschichte Regensburgs und Bayerns.

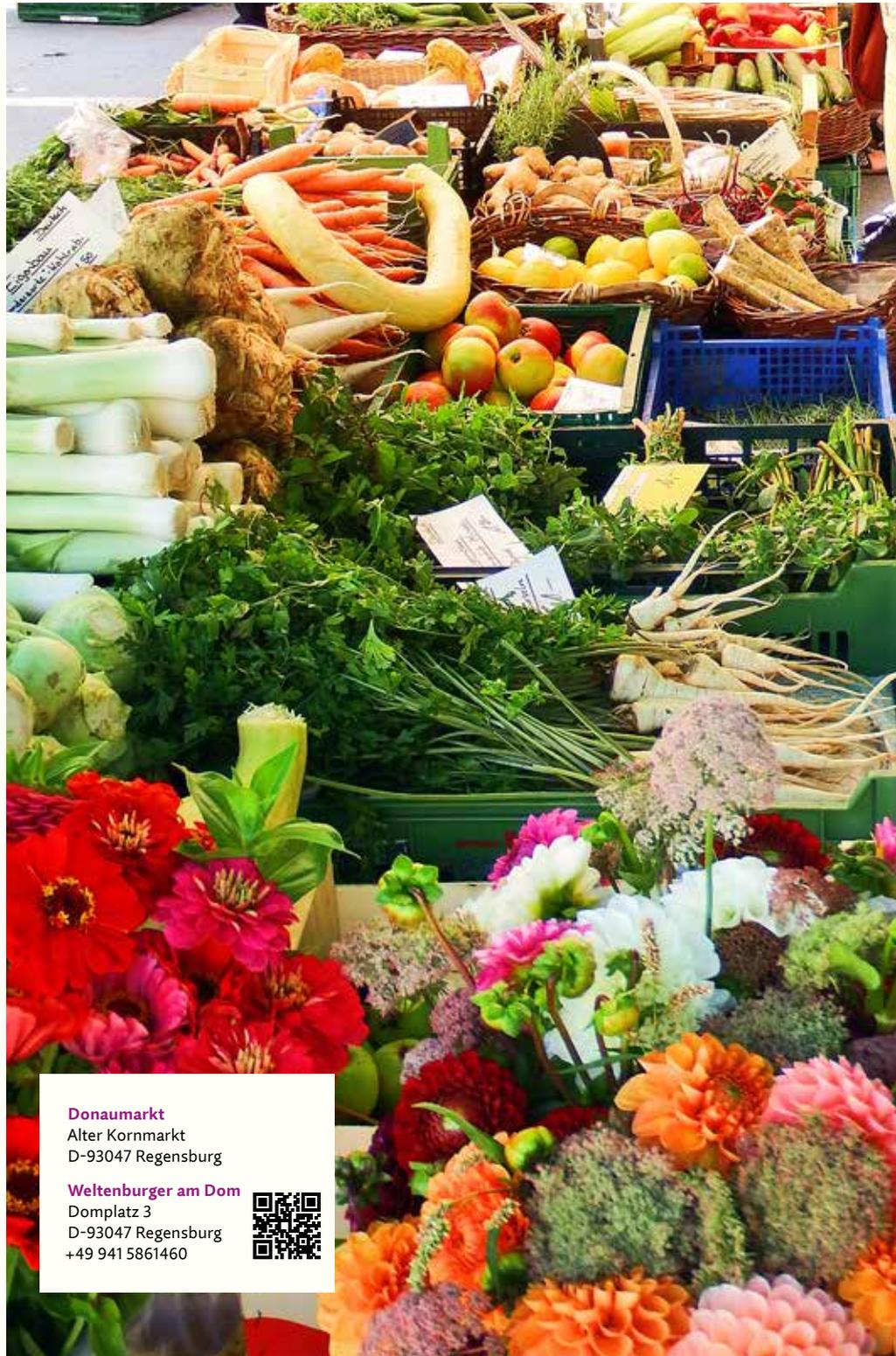
In fünf Meter Tiefe sind zuallerunterst Zeugnisse der römischen Bebauung zu finden – wohl damals Sitz der Offiziere. Darüber zeigt sich eine steinerne Saalkirche, die um das Jahr 700 errichtet wurde. Sie stellt das früheste nachweisbare Zeugnis der Agilolfinger dar, aus deren Geschlecht die ersten bayerischen Herzöge stammten, und ist zugleich eine der ältesten Steinkirchen in ganz Bayern. Sie birgt das Grab des heiligen Erhard, einer der Patrone des Bistums Regensburg. Es ist über 1.300 Jahre alt, wurde der Wanderbischof doch bereits wenige Jahre nach der Errichtung des Sakralbaus beigelegt.

Auch die Ursprünge des nachfolgenden Gotteshauses aus dem 8. oder frühen 9. Jahrhundert gehen mit Tassilo III. auf einen Agilolfinger zurück. Der letzte Herzog dieses Geschlechts gründete damit zugleich eines der ältesten Klöster in Bayern. Wahrscheinlich besuchte sogar Kaiser Karl der Große des Öfteren diese Kirche.

Wenig später aber war das Gebäude offenbar zu klein geworden, und in der Mitte des 10. Jahrhunderts wurde ein drittes errichtet. In jener Zeit erlebte Niedermünster, das nunmehr ein Frauenstift geworden war, seine Blüte. Davon zeugen die prächtigen Gräber des Herzogs Heinrich I. und seiner Frau Judith sowie von Gisela von Burgund, der Mutter Kaiser Heinrich II.

Die heutige, vierte Kirche an dieser Stelle stammt aus dem 12. Jahrhundert und wurde später barock umgestaltet. Sie markiert das nahe Ende des Besuchs in der Unterwelt, bevor man langsam ins 21. Jahrhundert wiederemporstiegt.

Nach dem Gang in die Tiefe kann man sich bei einem Kaffee am **Alten Kornmarkt** wieder aufwärmen, entweder im schicken **Café Rinaldi** oder im benachbarten **Orlando di Lasso** mit leckeren Butterhörnchen.



Donaumarkt

Alter Kornmarkt
D-93047 Regensburg

Weltenburger am Dom

Domplatz 3
D-93047 Regensburg
+49 941 5861460



4 Einkaufen mit allen Sinnen

Donaumarkt am Alten Kornmarkt



An den meisten Tagen bietet der Alte Kornmarkt einen etwas tristen Anblick. Trotz der schönen Gebäude, die ihn umsäumen, dient er unter der Woche als Parkplatz. Aber jeden Samstag geschieht eine Verwandlung: Schon in aller Früh, wenn es noch dunkel ist, regt sich auf der dann autofreien Fläche buntes Treiben. Es werden kleinere und größere, ausgeklügelte und schlichte Stände aufgebaut, denn es ist Donaumarkt.

Der »Donaumarkt« (so genannt, weil er früher unmittelbar am Fluss gelegen war) ist der größte Wochenmarkt Regensburgs und aus mehreren Gründen etwas Besonderes. Zunächst einmal finden Besucher die größte Auswahl an Händlern und Waren, die von Salat und Obst über Käse, Fleisch und Wurst bis zu Brot, Wein, Kaffee und Gewürzen nahezu keine Gaumenfreude auslöst. Höchstenfalls ist vor allen Dingen das Gemüse, das nur wenige Kilometer entfernt, zum Teil noch im Stadtgebiet, angebaut wird. Durch den kürzesten Transportweg ist frischester und purer Genuss garantiert – bei bester Ökobilanz.

Des Weiteren ist das Ambiente auf dem Donaumarkt einzigartig. Nur wenige Schritte vom Dom entfernt liegt der Platz eingebettet zwischen der mittelalterlichen Residenz der bayerischen Herzöge und karolingischen Kaiser, der prächtigen Alten Kapelle und dem Karmelitenkloster St. Joseph. Bereits im frühen Mittelalter wurden an diesem Standort Feste und Turniere abgehalten.

Und schließlich – und das geschieht fast zwangsläufig – bietet sich die beste Gelegenheit zum Reden oder »Ratschen« – bei schönem Wetter direkt an den fliegenden Kaffeeständen oder in einem der Cafés am Platz. Damit niemand Hunger leiden muss, werden zudem schon zu früher Stunde Bratwürstl oder »Rengschburger mit allem« angeboten, die einen verlockenden Grillgeruch verströmen.

Wer noch mehr Appetit bekommen hat und gut bürgerliche bayerische Küche genießen will, dem ist das benachbarte rustikale Lokal *Weltenburger am Dom* ans Herz gelegt.